

Kultur-Gut

**Ein neuer Weg für ein altes Gebäude
Buchenhof zu Westeraccum**

**Konzept einer Nachnutzung
mit regionaler und überregionaler Bedeutung**

***»Aus der Historie können wir kein Konzept nehmen –
das würde allenfalls der Vergangenheit gerecht.
Es liegt eine Aufgabe vor uns, die mit künstlerischem
und philosophischen Weitblick bewältigt werden muss.«***

Prof. Dr. Onno Onnen, Karlsruhe

Zentrum für Kunst u. Medien
Konzept88 Fachbereich "Bild"
Hochschule Karlsruhe

in memoria



Konrad Johann Onnen
Landwirt und Künstler



Verfasser Edgar Letzing
Kontakt gutmitkultur@gmail.com
Kultur-Gut Buchenhof eV
gemeinnütziger Verein i.G.

Einleitung

Herausforderungen bei der konzeptionierten Umnutzung und Nachnutzung

Egal ob Gruppen, Familien, Vereine oder Verwaltungen eine Umnutzung/Nachnutzung planen, es sind Hürden der vielfältigsten Art zu berücksichtigen.

Dies sind Altersstrukturen, örtliche Lage, differenzierte Interessen ebenso wie Macht, Egoismus, Geltungssucht und andere.

Psychosoziale Hemmnisse zwischen Verwaltungen und Bürgern

Angewendete Methoden, wie z. B. die Befragung, bleiben an der Oberfläche und werden den örtlichen Sozialstrukturen nicht gerecht. Eine falsche Vorgehensweise führt zu einer konträren Produktivität bis hin zu einer am Ende missglückten Umsetzung einer Nachnutzung.

Markante Beispiele für fehlende Erstinformation an die Bürger:

- was ist die Ausgangssituation,
- welches sind die ersten, geplanten, Schritte,
- aus diesen soll resultieren.

Hinzu kommt, dass im Vorfeld bereits Verwaltungen tätig werden und für ein sich bereits verfestigendes Endresultat sorgen.

Desinteresse und Gedankenlosigkeit in den Verwaltungen, erzeugt oft ein Vakuum, welches dann von nicht gewünschter Seite oder nicht relevanten Interessen ausgefüllt und genutzt wird. Hier werden im Hintergrund nur noch eigene Interessen verfolgt mit Versuchen sie durchzusetzen. In diesen Fällen erlangt die spätere Öffentlichkeit nur eine Alibifunktion.

Diese verursacht späterhin bei allen Aufgaben, welche eine öffentliche Diskussion erfordern würden eine ablehnende Wirkung. Woraus resultieren derartige und andere Vorgehensweisen? Es fehlt das Erkennen von vorhandenen oder sich bildenden Hemmnissen. Gebildet werden sie aus:

Informationsmangel

einer einseitigen und geschlossenen Entscheidungsebene

fehlende Anhörungen und fehlende offene Arbeitsgruppen

angebliches Vorliegen wichtiger kommunaler Aufgaben

Anführen von Unerfahrenheit, Unwissenheit, Unfähigkeit der Bürger.

Weitere Hemmnisse auf Seiten der Kommunalpolitik zu innovativen Projekten beruhen oft auf Arroganz oder persönlichen Empfindlichkeiten.

Diese psychosozialen Hemmnisse sind ebenso auf der Seite der Bürger zu finden. Hier sind es zum Teil andere Formen. Dies sind Streit und/oder Missgunst, Misstrauen etc. in Nachbarschaften, Ortsteilen, Vereinen und weiteren.

Soziale Instrumente – Information, Kommunikation und Partizipation

Dem allen kann die Schaffung von Öffentlichkeit, als erster Schritt, entgegenwirken. Es besteht die Möglichkeit, dass der Gemeinderat den Bürgern bestimmte Angelegenheiten der Gemeinde zur Entscheidung überträgt bzw. die Bürger durch Bürgerbegehren beantragen, dass ihnen eine bestimmte Frage zur Entscheidung übertragen wird.

Sollten wir dem „über den Dingen stehen“ nicht eine neue Interpretation und Definition geben? Ist es eigentlich nicht ein „sich zurücknehmen“ und betrachten von außen?

Da im Fall der Erbschaft Buchenhof nicht die politische Gemeinde geerbt hat, sondern nur als Vertreter der Einwohner als Erbe auftritt, sollten hier in einem erhöhten Maß die Wünsche des Erblassers und der Einwohner berücksichtigt werden.

Es muss dahin kommen, dass beide Seiten Vorschläge und Gedanken des Anderen akzeptieren und erst eine tiefer gehende Aussprache das jeweilige Für und Wider abwägt und so die Essenz und das endgültige Vorgehen erreicht wird. In einem letzten Schritt muss sich die kommunale Ebene zurücknehmen und eine Entscheidung des Bürgerwillens herbeiführen.



Verfasser Edgar Letzing
Kontakt gutmitkultur@gmail.com
Kultur-Gut Buchenhof eV
gemeinnütziger Verein i.G.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Aufgabenstellung
Hintergrund zum Erbe Buchenhof
Geschichtliches zum Buchenhof, soweit bekannt
Nachnutzung: neues Leben für ausgediente Gebäude

Analyse

das Umfeld
der Gulfhof, der Zustand

Ist-Zustand

Allgemein
Substanz und Zustand Gebäude-Mantel
Substanz und Zustand Innenleben

Das Konzept – die Bausteine

Gedanken zu einer Umnutzung
die Idee
die Formulierung des Möglichen

die konzeptionelle Nachnutzung
gemeinsames Grundverständnis

die konzeptionelle Gestaltung / Wiedererkennungswert

Kostensituation

möglicher Ablauf

Fördermittel



Verfasser Edgar Letzing
Kontakt gutmitkultur@gmail.com
Kultur-Gut Buchenhof eV
gemeinnütziger Verein i.G.

Vorwort

Aufgabenstellung

Einst wurden Gulfhöfe so geplant wie sie gebraucht wurden. Höfe mit Platz zum Wohnen, Arbeiten, Raum für Vieh, Maschinen und Ernte.

Diese damalige Nutzung ist über die Jahre bei dem Buchenhof weggefallen. Geblieben ist das eigentliche unverfälschte Bauwerk Gulfhof.

Geblieben ist auch das orts- und landschaftsprägende Bild dieser Höfe. Sie zeigen einen wesentlichen Teil jener anonymen Architektur der einstigen Arbeitswelt.

Dieses Bild ist gebietend auch mit seinen letzten Nutzungen zu erhalten und zu sichern.

Den Buchenhof zeichnen zudem zwei Besonderheiten aus, die Lage auf einer Wurt und die an zwei Seiten der Wurt anliegende Graft.

Auf Basis dieser Gegebenheiten muss die Aufgabenstellung lauten: keine bzw nur minimalste Veränderungen an dem äußerlichen Erscheinungsbild.

Hintergrund zum Erbe Buchenhof

Herr Onnen, verstorben am 27.05.2021, hat seit Ende der 80iger Jahre testamentarisch die Gemeinde Dornum als Erbe des Buchenhofes und der zugehörigen Ländereien von ca. 24,5 ha bestimmt.

Seine Intention war es immer, das der Buchenhof für die Allgemeinheit zugänglich bleibt und keine Nutzung unter Ausschluss der Bürgerinnen und Bürger stattfindet. Die Ländereien sollen mit dem Pachtzins zur Erhaltung des Hofes beitragen. Dieses Erbe kann nach heutigem Wert wie folgt veranschlagt werden:

Stallungen und Scheune	250.000 Euro
Wohnteil	80.000 Euro
Ländereien	612.500 Euro

Geschichtliches zum Buchenhof, soweit bekannt nach Aufzeichnungen der Familie Bruns und der Familie Flörke in Teilen und gekürzt

Erbauer des Buchenhofes und erste Bewohner
Reimer Gerdes Bruns 30.12.1840 – 17.06.1924
Ehefrau Christina nicht bekannt
Buchenhof erbaut mit Wassergraben in den
1880iger Jahren

zugehöriger Grundbesitz lt. Königlichem
Amtsgericht zu Esens von 1910

2,25 ha gegenüber rechts der Straße nach
Accumer Siel

3,25 ha davon gegenüber das „Kälberstück“

2,12 ha Ackerland im Hammrich

2,24 ha Hausstelle Süderland

33,00 ha am Buchenhof

1902 Umzug auf den neu erbauten Ruhesitz

1902 erfolgte die Verpachtung des Hofes nebst
Ländereien an den ältesten Sohn Adalbert Bruns

14.05.1902 Hochzeit von

Adalbert Lübbo Bruns und Gretje Ikkea Udena
aus der Ehe gingen 8 Kinder hervor

1911 wurde der Pachtvertrag erneuert zu folgenden
Bedingungen: Pacht je Diemat (5,7 ha)

45,00 Mark,

2 Fuder Heu,

5 Fuder Torf

1914 wurde der Buchenhof als erstes Haus in
Westeraccum elektrifiziert. Hinzu kam dann
ein Telefon. Lange Zeit war der Hof das einzige
Gebäude mit Telefonanschluss.

Der letzte Bruns auf dem Buchenhof war
Hermann Bruns 18.09.1905 – 20.11.1972

am 20.11.1959 wurde der Buchenhof zu Westeraccum an Johann Hillerns Onnen, dem Vater von Konrad Onnen, nebst 27,72,ha Land verkau

Nachnutzung: neues Leben für ausgediente Gebäude

Nachnutzung muss geprägt sein von Vernunft, Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Nachnutzung kann nicht nur einen Beitrag zur Wahrung des Kulturerbes leisten, sondern auch bei geschickter Umsetzung zu einer Revitalisierung der örtlichen Gegebenheiten führen.

Durch innovative Konzepte sollen architektonisch und kulturell schutzwürdige Bauwerke erhalten werden. Eine gut durchdachte Inwertsetzung fördert nicht nur die touristische Struktur sondern auch die gemeinschaftliche Identifikation der Ortsansässigen. Diese Inwertsetzung sollte zu dem wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen und enthalten.

2. Analyse

Charakteristika des direkten Umfeldes

Westeraccum, Gemeinde Dornum ist ein Ortsteil von Dornum im Bundesland Niedersachsen.

Westeraccum, Altkreis Norden, liegt im Landkreis Aurich

Geographische Koordinaten:

Latitude/Breite 53°39'00.4"N (53.6501°)

Longitude/Länge 7°26'45.3"E (7.44592°)

Siedlungsdorf mit umliegenden
Landwirtschaftsbetrieben

soziale Strukturen

vereinzelt intaktes Vereinsleben aber auch
beginnende Überalterung

noch intakte kirchliche Aktivitäten

mittelhoher Altersdurchschnitt

Wohnumfeld Eigenheimanteil >90%

2 mehr oder weniger zu bezeichnende Spielplätze

Nebenorte

Altensiel, Buterhusen, Blankenhusen, Reidump,
Schlöterei, Wahlstätte

überwiegen landwirtschaftlich geprägt

Hauptort Dornum

Entfernung ca. 2 Kilometer

Grundversorgung 3 Lebensmitteleinzelhandel

davon 2 Discounter

Schulen, Kindergarten

Ärzte

Apotheke

zwei Altersheime

Schloss

Rathaus

geringe Anzahl von Gewerbebetrieben

Ausprägung Grundzentrum

3. Ist-Zustand

Die Erhaltungswürdigkeit ist unter den Gesichtspunkten Denkmalschutz, Historie, örtliche Bedeutung als Bauwerk als verpflichtend zu sehen.

Substanz und Zustand Gebäude-Mantel

Zustand und Substanz sind mit befriedigend bis gut zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Fenster und Skulpturen zu richten. Die Fenster bedürfen unbedingt der Erneuerung. Es ist dringend die Restaurierung der Skulpturen erforderlich.

Gerade die Skulpturen machen, unter Berücksichtigung, dass Herr Onnen keine künstlerische Ausbildung genossen hat, das Besondere am Buchenhof aus und fordern zu dem den Besucher auf, sich mit der Geschichte und den ehemaligen Bewohner zu beschäftigen

Substanz und Zustand Innenleben Wohnteil

Hier wird sich eine groß angelegte Instandsetzung nicht vermeiden lassen. Betroffen davon sind:
Decken, Fußböden, z.T. Wände, Heizung,
Elektroinstallation, sanitäre Einrichtungen etc.

4. Gedanken zu einer Nachnutzung

Welche Nutzungsmöglichkeit bietet sich ohne die eigentliche Substanz des Buchenhofes anzugreifen?
Wie lässt sich der Erblasser Konrad Johann Onnen mit seiner Lebenseinstellung, seinem Werdegang und seiner innerlichen Reise in eine Nutzung einbinden? Wie könnte eine Nutzung, welche der Bevölkerung und der politischen Gemeinde Dornum gerecht wird und zudem den Buchenhof in eine überregionale Bedeutung hebt, aussehen?

Wichtig war für uns, nach Wegen zu suchen, welche abseits der vorgegebenen Mainstreams liegen. Vorrang sollten hier die Wünsche des Erblassers, seine Lebenseinstellung, sein Wirken und sein Wesen finden.

Bereits bestehende Vorschläge wie Trauzimmer, Sitzungsraum für den Gemeinderat und ähnliches sind aus unserer Sicht nicht relevant.

Hier wäre der Buchenhof nur ein Rettungsanker für Zwecke die rein nur die Zuständigkeit der politischen Gemeinde betreffen. Die Bürger wären hier außen vor. Zu dem handelt es sich dann um Sachverhalte welche die Gemeinde schon längst hätte klären können. Auch ohne Buchenhof. Beziehungsweise zukünftig in das „Multifunktionshaus“ in Westdorf verlegen kann. Damit würde es in Westdorf auch nicht mehr heißen: der Himmel ist hoch, Dornum ist weit.

Ohne die in ganz Ostfriesland vorhandenen bäuerlichen Museen, Ausstellungen, Heimatvereine, ihre Mitglieder und ehrenamtlich Tätigen diskreditieren zu wollen, sollte von einer ähnlichen Vorgehensweise in Bezug auf den Buchenhof abgesehen werden.

Es sollte eine Nutzung sein, welche sowohl die Bevölkerung von Dornum, wie auch die Feriengäste und generell jede interessierte Person einbindet.

Welche Möglichkeiten bieten sich, ein Alleinstellungsmerkmal zu erreichen und auszubauen?

5. Die Idee

Grundlage bildet die Affinität von Herr Onnen zur Kunst im Allgemeinen und im Besonderen, wie auch seine der Tradition verbundene und doch multikulturelle Wesenseinstellung

Mit dem Buchenhof könnte ein multidisziplinären Ort für Künstler, Kunst, Literatur und normale Begegnungen geschaffen werden.

Im Vorfeld haben wir Bürger nach ihren Wünschen und Vorstellungen befragt und auch die vielen Resonanzen zu den bekannten Berichten herangezogen. Die Essenz geht, obwohl wir es so nicht erwartet hatten, in die Richtungen Kultur, Kunst und Gemeinsamkeit.

Dies führte dazu, unsere Überlegungen dahingehend auszurichten, dass Wege für eine Zukunft mit wechselnden Erlebnissen und ein Magnet für Bürger und Gäste gefunden werden muss.

Gleichzeitig binden die Vorschläge auch junge Menschen ein und fördern Aktivitäten.

Im besten Fall, würde sich etwas, auch über einen längeren Zeitraum, von regionaler und überregionaler Bedeutung entwickeln.

Kunst und Kultur sind mittlerweile Bereiche welche für die heutigen Gesellschaften unverzichtbar, ja schon fast verpflichtend sind. Durch Kunst und Kultur spiegelt sich die Vielschichtigkeit der Gesellschaft im Kleinen wie auch im Ganzen wieder. Sie erreicht durch ihre Ausdruckskraft, das Verstehen der vielfältigen Bevölkerungsschichten und fördert dadurch ein akzeptiertes und ausgeprägtes Miteinander und führt aber genauso zu einer intensiveren und auch provokanten Sichtweise des täglichen Seins.

Kunst und Kultur hat heute mehr denn je die Aufgabe unser Dasein, unsere Sprache, unser Zeitbewusstsein, unser Verhalten, etc zu analysieren, aufzuzeichnen, dazustellen, zu kritisieren und zu fördern.

6. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Ein erster Schritt ist in der Gründung eines Fördervereins mit Gemeinnützigkeit, in dem jeder Mitglied werden kann, zu sehen.

Erste Schritte sind bereits eingeleitet.

Zusammensetzung Vorstand

3 Personen

der Vorstand muss frei von Verpflichtungen und Verknüpfungen zur politischen Gemeinde Dornum sein.

Neben der eigentlichen Vereinsführung ist zusätzlich ein unabhängiger Beirat zu schaffen. Idealerweise setzt dieser sich mit Personen aus den Bereichen Finanzen, Recht und Kultur zusammen. Ohne Mitgliedschaft im Verein.

Zusammensetzung Beirat auf Vorschlag

Gemeinde/Verein

5 Personen, davon 1 Person aus dem Bereich Gemeinde Finanzen, 1 Person aus dem Gemeinderat, 2 Personen aus der Gemeinde, 1 Person aus der Region

Aufgaben

Beratende Funktion, Abstimmungsberechtigt bei Entscheidungen im Verein

Aufgabe des Vereins ist die Beschaffung von Zuschüsse relevanter staatlicher und privater Stiftungen und Verteilung in den Bereich um Aktivitäten im Buchenhof.

Als Mäzene denkbar, örtliche Geldinstitute, örtliche Versorger, Unternehmen, sowie Privatpersonen oder Familien.

Für den Einsatz der Spendengelder zu den jeweiligen relevanten Aktivitäten mit Ausrichtung der kulturellen Ziele erfolgt der Mehrheitsentscheid unter Einbeziehung des Beirates.

Weiter ist die Gewinnung eines namhaften Paten als durchaus förderlich anzusehen.

Die Beantragung und Beschaffung von Förderungen aus dem Denkmalschutz fällt in die Zuständigkeit der Gemeinde.

Renovierung des gesamten Buchenhofes unter Berücksichtigung der Aspekte des Denkmalschutzes bleibt komplett in der Hand der Gemeinde.

Die Verwendungskontrolle obliegt der Vereinsführung und dem Beirat.

7. Konzeptionelle Gestaltung des Buchenhofes

der Wohnteil des Hofes sollte mit folgenden Bereichen renoviert werden: Küche, Bad, 2 Schlafzimmer und Wohnzimmer. Diese Räume müssten nicht zwangsläufig, einrichtungsmäßig das Alter des Buchenhofes widerspiegeln.

Daneben der Bereich des ehemaligen kleinen Ateliers als solches erhalten bleiben.

Die Upkammer neben dem Kamin im Wohnzimmer kann als zusätzliche Atelier ausgewiesen werden. Ebenso ließe sich der Dachboden als Atelier herrichten.

Der landwirtschaftliche Teil, Scheune, Stallung, ehemalige Werkräume und das Atelier im hinteren Teil sollte so, nur mit eventuell erforderlichen Reparaturen, erhalten bleiben.

Im hinteren Bereich des Wohnteils befindet sich ein Zugang zur Scheune. Gleich rechts nach dem Eintritt in die Scheune ist ein Zugang zu den ehemaligen Stallungen.

Die einzelnen Abteile ließen sich wie folgt nutzen: Ausstellung von Schautafeln mit Fotos, Zeitungsartikel und Informationen zum Buchenhof und den ehemaligen Besitzern. Des weiteren Ausstellung von maßstabsgetreuen Zeitzeugnissen der Landwirtschaft welche der Vater von Herrn Onnen geschaffen hat. Diese liegen zur Zeit auf dem Dachboden eines vom Heimatverein Wittmund genutzten Gebäudes. Anrecht hierauf besteht, da diese Werkstücke nur eine Leihgabe an den Heimatverein waren und dort mittlerweile keine Verwendung mehr finden, nicht.

Ebenso kann auf der vorderen Fläche der Scheune rechts vom Zugang aus dem Wohnteil zur Scheune eine Toilettenanlage gebaut werden.

Der hintere Bereich zwischen Scheune und Stallungen bietet sich im Gesamten als Atelier an.

Die eigentliche Scheunenfläche dient als Ausstellungs- und Begegnungsraum.

8. konzeptionelle Nutzungsmöglichkeit des Buchenhofes

im Innenbereich/Scheune

regelmäßige Autoren-Lesungen

musikalische Veranstaltungen

Kleinkunst wie Comedy oder Satire etc

wechselnde Ausstellungen zu verschiedenen

Themen

Vorträge aus allen Bereichen des Lebens

eine etwas andere, aber sehr alte,

Nutzungsmöglichkeit

der sogenannte Gesprächskreis. Heute ein Stuhlkreis als Diskussionsrunde. Ehemals ein Wandeln von Personen in einer Räumlichkeit in der man immer wieder mit anderen Personen in Gesprächskontakt kam. Hier bekam dann die Definition „über den Dingen stehen“ tatsächlich eine neue Bedeutung.

Man sprach über Alltägliches, Ereignisse, Vorkommnisse und mögliche Vorhaben. Durch die unterschiedlichen Denkweisen zu einzelnen Themen kann aus den Ansichten zu einzelnen Punkten etwas inspirierend Neues entstehen und Hemmnisse überwinden. Ein Abend pro Monat, mit Voranmeldung, Mindestteilnehmerzahl 10 Personen

als vom Standard abweichend

Einrichtung eines Wohnteils (ehemalige Ferienwohnung) Diese sollte für jeweils 3 bis 4 Wochen kostenlos für junge Künstler aller Kunstrichtungen zur Verfügung gestellt werden Hier stehen die ehemaligen Ateliers und der Raum auf dem Boden als Atelier zur Verfügung. Gleichzeitig sollten von den jeweiligen Künstlern ihre Werke ausgestellt und mit Vorträgen vorgestellt werden.

Scheunen-/Stallbereich

dieser bietet die Möglichkeit eine entsprechende Sanitäreinrichtung für Veranstaltungen zu schaffen. Im ehemaligem Stallbereich bietet sich die Möglichkeit die einzelnen Boxen als Ausstellungsfläche mit Schautafeln über den Buchenhof, seine Bewohner und Aufbau der zukünftigen Nutzung zu präsentieren.

Nutzung im Außenbereich

das Gelände hinter der Scheune ein Stück des angrenzenden Weidelandes bietet die Nutzung für Schulen und Schulklassen Projekte im Bereich Natur, biologischen Anbau etc. zu verwirklichen. Angebaute Produkte könnten dann für gemeinsame Essen in der schon vorhandenen Räumlichkeit Küche verarbeitet werden. Sicherlich, auch wenn nur in der Anschauung oder in einem kleineren Rahmen, ließen sich Gruppen aus dem Kindergarten an Themen rund um die Natur heranzuführen.

Hintergrund, Förderung der Sozialkompetenz. Verbunden damit wäre die Wertschätzung natürlich angebaute Lebensmittel.

Die Fläche hinter der Scheune bis zum angrenzenden Grünland sowie neben dem ehemaligen Stall ließe sich in einen Bürgerobstgarten umwandeln. Hier könnten alte, fast schon vergessenen Obstsorten angebaut werden.

(vorhandenes Projekt Gemeinde Ihlow gefördert)

Weitere Nutzungen wären durchaus denkbar

9. konzeptionelle Förderung des Buchenhofes

das zuvor erörterte Konzept erfordert sicherlich ein hohes Maß an Engagement und monetären Einsatz. Dieses ist unbestreitbar.

Sicherlich ist es auch nicht unwahrscheinlich, den Einen oder Anderen davon überzeugen zu müssen, dass die Erde keine Scheibe und der Tellerrand nicht der Horizont ist.

Gefordert sind hier Menschen, welche selbstlos ihr Wissen, Können und ihre Erfahrung in die Waagschale werfen, auch unter dem Gesichtspunkt hier fast schon eine Lebensaufgabe zu finden. Diese Punkte sind von entscheidender Bedeutung. Relevante Ehrenämter dürfen nicht nach parteipolitischen Kriterien oder als Dankeschön vergeben werden.

Im Bereich der Finanzierung etc sind nicht nur die Zuschüsse durch den Denkmalschutz sondern auch Zuschüsse von Stiftungen, auch fachliche Unterstützung zu sehen. Die am Schluss stehende Aufstellung zeigt nur eine kleine Auswahl

Finanzierung durch Vermietung an Privatpersonen

für Zeichen- und Malkurse

für Musikkurse

für Literaturkurse

für Vortragsreihen

10. möglicher Ablauf der Arbeiten am und im Buchenhof und Start von Kultur-Gut

Vor Einbruch Winter 23/24

Erneuerung Dachfenster, Fenster Wohnteil, Haustür

Gründung Verein „Kultur-Gut“ Wahl des Vorstandes

Bildung Beirat, Ansprechen geeigneter Personen

Ansprache von Stiftungen, möglichen Mäzenen

Ansprache für Aktionen (Kunsthochschulen,

Kunstakademien, etc)

Analyse welche dauerhaften Arbeitsmittel für

künstlerisches Schaffen und Einrichtungs-

gegenstände (Schautafeln etc), einfache

Bestuhlung in Form von Klappstühlen für

Foren, Lesungen etc benötigt werden.

Wo/Wie sind diese eventuell als Spende zu

bekommen.

bis Herbst 2025 Abschluss der Arbeiten am und im

Buchenhof, Beginn von Veranstaltungen etc

11. Stellen für Förderungen

Stiftungen Unternehmen/Familien

Hypo-Kulturstiftung

EWE-Stiftung

Liebelt Stiftung

Sparkassen-Stiftung

VGH-Stiftung

Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung
unterstützt vornehmlich ostfriesische Projekte

öffentliche Förderprogramme

GAK

ZILE

ELER

kulturmachtstark-sh

Kulturstiftung-des-bundes

Stiftung Niedersachsen

Deutsches Informationszentrum

Kulturförderung (DIZK)

Stiftungen Ostfriesische Landschaft

Ostfriesland-Stiftung

Jacobs-Petersen-Stiftung

EU und grenzüberschreitende Förderungen

EFRE

EDR

Fachliche Beratung, Hilfestellung, Zusammenarbeit

Kunsthalle Emden

Henri-Nannen-Stiftung

Eske Nannen Stiftung „Kunst Aktiv“

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Ortskuratorium Wilhelmshaven

Ortskuratorium Lee

Bundesstiftung Baukultur (BSBK)

Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege

Zuwendungen des Bundes, der EU und verschiedener Stiftungen können durch fachliche Gutachten des Landesamts vermittelt werden. Wenn Sie eine finanzielle Förderung beantragen wollen, sind das Landesamt und die untere Denkmalschutzbehörde Ihre Ansprechpartner.

Niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm

Antragsschluss 01.10.2023

Typische Projekte sind z. B. die Sanierung von historischen / ortsbildprägenden und landschaftstypischen Gebäuden (u. a. **Fassade, Dächer, Fenster**), Gestaltung von Plätzen sowie Investitionen in Treffpunkte

Spenden fachliche Hilfe Projekt Schulgarten
Bioanbau

Gartencenter Hedden Westerholt
Gartencenter Kruse Südbrookmerland
Birkenhof Norden
Pflanzencenter Diekmann Dornum
Landhandel Schuirmann Fulkum
Landhandel Kruse Norden
Raiffeisenmarkt Esens

Spenden fachliche Hilfe Projekt Bürgerobstgarten

Onno Poppinga Dornum
Obstbaumschule Breinermoor Westoverledingen
Naturhof und Obstbaumschule Buss Ihlow

Vorschlag für ein Vereinslogo



Verfasser Edgar Letzing
Kontakt gutmitkultur@gmail.com

Copyright 2023 Edgar Letzing. Die Veröffentlichung/Verwendung von Teilen dieser Publikation und Bildern in jeglicher Form bedarf der schriftlichen Zustimmung